

ANZEIGE

TAMINA THERME
Bad Ragaz

Weil es mir gut tut
Öffentliches Thermalheilbad

www.taminatherme.ch

REDAKTION:
Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus
Tel. 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40

REICHWEITE:
50 999 Exemplare, 110 000 Leser

ABO- UND ZUSTELLSERVICE:
0844 226 226, abo-glarus@suedostschweiz.ch

INSERATE:
Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus,
Tel. 055 645 38 88, glarus@so-publicitas.ch

REGION

Weggefährten feiern ein Wiederhören mit Ruedi Hertach in der Kanti-Aula.

SEITE 5

SPORT REGION

Glaronia verliert in Obwalden das Spiel und eine wichtige Teamstütze.

SEITE 30

ANZEIGE

Profiline Vera

für Handwerk und Hobby

Rapperswil-Jona • 055 225 50 50
www.erajona.ch

Hans Werner Henze 86-jährig gestorben

Dresden. – Der deutsche Komponist Hans Werner Henze ist tot. Er starb gestern im Alter von 86 Jahren in Dresden, wie der Musikverlag Schott Music mitteilte. Henze komponierte im Laufe seines langen Lebens Opern und Ballettmusiken, dazu zehn Sinfonien, Kammermusik und etliche Auftragsarbeiten. International bekannt wurde er im westfälischen Gütersloh geborene Lehrersohn 1964 mit der Oper «Der junge Lord», die in Zusammenarbeit mit der eng befreundeten Schriftstellerin Ingeborg Bachmann entstand. SEITE 19

Carlo Janka drückt noch der Schuh

Sölden. – Carlo Janka blickt dem Weltcup-Auftakt im österreichischen Sölden skeptisch entgegen. Körperlich gehe es ihm gut, der Rücken bereite keine Schwierigkeiten mehr, sagt der Bündner Skirennfahrer vor dem heutigen Riesenslalom. Probleme bekundet Janka allerdings noch mit dem Material. «Da steht noch einiges an Arbeit an.» Das Sorgenkind ist der neue Schuh seines Ausrüsters Atomic. Der 26-jährige Janka fährt inzwischen gar wieder mit seinem alten Modell. SEITE 23

Region	3
Sonntagsreportage	11
Sonntagsinterview	15
Inland	16
Ausland	18
Kultur	19
Dossier	20
Sport	23
Sport Region	29
Unterhaltung	32
Kinderseite	33
Fernsehprogramm	35
Boulevard	36

Auch die Tridonic Ennenda entlässt 30 Mitarbeitende

Noch eine Hiobsbotschaft für die Glarner Industrie: Nach der Electrolux stellt auch die Tridonic in Ennenda im grossen Stil Angestellte auf die Strasse.

Von Lisa Koch

Ennenda. – Zwei Monate haben die Tridonic-Mitarbeiter gehofft und ge-

bangt. Jetzt herrscht Klarheit. In persönlichen Gesprächen will die Geschäftsführung des Unternehmens für Lichttechnik mehr als 30 Beschäftigten die Kündigungen aussprechen – und das bis zum Monatsende.

Dieser Schritt sei nötig geworden, weil die Tridonic-Produkte aufgrund des Technologiewandels weniger nachgefragt worden seien. Die Produktion in Ennenda musste reduziert

werden, erklärt das Unternehmen mit derzeit noch 219 Mitarbeitern.

Die Frankenstärke hat Mitschuld

Auch der hohe Schweizer Franken habe die Produktion in der Schweiz deutlich verteuert. Deshalb wurden und werden Teile der Produktion an den österreichischen Hauptsitz der Firma in Dornbirn verlegt. So wolle das Unternehmen effizientere Struk-

turen schaffen und mögliche Synergieeffekte nutzen.

Laut Tridonic sollen die betroffenen Mitarbeiter eine Abgangsentschädigung erhalten. Dazu würden derzeit Verhandlungen über einen Sozialplan geführt. Trotzdem ist eines besonders bitter: Nach der meist zweimonatigen Kündigungsfrist stehen die Mitarbeiter kurz vor dem Weihnachtsfest auf der Strasse. **BERICHT SEITE 3**

«Cooly» bringt kühles Wetter

Glarus. – Nicht gerade wie befürchtet durch den Schnee, aber durch garstiges Wetter mussten sich gestern die Teilnehmer des Stadtlaufs in Glarus kämpfen. Ob vielleicht «Cooly», das Maskottchen der Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 in Zürich, mit seinem Besuch daran schuld war?

Die Siegerin bei den Frauen, Sabine Fischer, meinte nach dem Rennen, sie habe in Wind und Regen das Gefühl gehabt, gegen eine Wand zu rennen. Als zusätzliche Schwierigkeit erwies sich das nasse Laub auf der Strasse. Glücklicherweise ging der Anlass aber ohne schweren Unfall über die Bühne. Bei den Männern siegte der Portugiese Bruno Albuquerque. (so) **BERICHT SEITE 29**

Posieren mit «Cooly»: Diese Stadtlauf-Teilnehmer lassen sich vom Wetter den Spass nicht verderben. Bild Rudolf Etter



SONNTAGSKOMMENTAR

EXPERTEN LEBEN GEFÄHRLICH

Von Andrea Masüger

Man glaubt es kaum: Da hat doch tatsächlich am Freitag ein italienisches Gericht Silvio Berlusconi zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. Angesichts anderer Korruptionsfälle italienischer Politiker, die in letzter Zeit in epidemischem Ausmass ans Licht gekommen sind, ist dies eine gute Nachricht. Sofern nicht die zweite Instanz alles wieder kippt...

Ein Gericht in der Regionshauptstadt L'Aquila hat diese Woche freilich eine weniger grosse Heldentat vollbracht: Sechs Erdbebenforscher wurden wegen fahr-

lässiger Tötung zu je sechs Jahren Haft verurteilt. Diese, so das Gericht, hätten vor dem zerstörerischen Erdbeben von 2009, das in der Region über 300 Tote forderte, «ungenau, unvollständig und widersprüchlich» informiert. Die Seismologen müssen nun, sofern die weiteren Instanzen das Urteil bestätigen, wie Schwerverbrecher ins Gefängnis.

Es ist nicht davon auszugehen, dass in anderen Ländern oder in der Schweiz gleichermassen unverfrorene Urteile gefällt würden. Dennoch zeigt sich hier eine Tendenz, die in den USA bereits sehr stark ist und sich auch in Europa

zunehmend verbreitet: der Hang zur totalen Absicherung und zu einer überbordenden Expertokratie. Dass Fehldiagnosen von Ärzten vor Gericht enden, mag in krassen Fällen richtig sein. Wenn aber wissenschaftliche Beurteilungen und Fachmeinungen strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen, werden zwei Entwicklungen eintreten: Entweder stellen sich Wissenschaftler nicht mehr für solche Arbeiten zur Verfügung oder sie machen aus Sicherheitsgründen regelmässig auf Alarmismus, um ja nicht Gefahr zu laufen, zu wenig getan zu haben. Denn wer garantiert, dass künftig nicht auch Meteoro-

logen belangt werden, weil sie die Ferienmonate als zu regnerisch prognostiziert haben? Oder Ökonomen, weil sie die nächste Bankenkrise nicht aufziehen sahen?

Hinter dieser Verabsolutierung der Experten stehen meist feige Politiker, welche die Verantwortung abschieben wollen. Es wird nach Sündenböcken gesucht, um eigene Versäumnisse zu übertünchen, etwa fehlende oder nicht eingehaltene Vorschriften für erdbebensichere Bauten. Solche Politiker und Richter gehören abgestraft, nicht deren Experten und Berater.

amasueger@suedostschweiz.ch

Chili

Das soziale Gewissen: Heute ist es wichtiger denn je, füreinander einzustehen und sich gegenseitig zu unterstützen. **BEILAGE**

WETTER HEUTE

Kanton Glarus

+ 0°
- 3°

SEITE 34



FUSSBALL

1. Liga Promotion

Tuggen – Yverdon	2:1
YF Juventus Zürich – Fribourg	4:0
Basel U21 – Schaffhausen	3:2
Etoile Carouge – Brühl St. Gallen	0:2
Nyon – Old Boys Basel	0:1
St. Gallen U21 – Kriens	So, 14.30 Uhr
Sion U21 – Breitenrain	So, 15.00 Uhr
Delémont – Zürich U21	So, 15.00 Uhr

1. YF Juventus ZH	13	11	0	2	38:14	33
2. Basel	13	10	1	2	43:19	31
3. Schaffhausen	13	9	2	2	41:16	29
4. Old Boys	13	8	1	4	27:19	25
5. Tuggen	13	8	1	4	27:20	25
6. Kriens	12	6	2	4	24:22	20
7. Brühl St. Gallen	13	5	4	4	24:22	19
8. Zürich	12	5	3	4	25:24	18
9. Sion	12	4	5	3	15:14	17
10. Nyon	13	4	3	6	17:22	15
11. Delémont	12	3	4	5	17:19	13
12. Fribourg	13	2	4	7	16:26	10
13. Etoile Carouge	13	3	0	10	10:27	9
14. St. Gallen	12	2	1	9	14:32	7
15. Breitenrain	12	1	4	7	10:32	7
16. Yverdon	13	1	3	9	12:32	6

1. Liga Classic, Gruppe 3

Eschen/Mauren – Rapperswil-Jona	0:0
Cham – Biasca	2:0
Höngg – Gossau	0:0
Balzers – Muri	1:0
Zug 94 – Team Ticino U21	2:0
Winterthur U21 – Kreuzlingen	1:1
Wetzwil-Bonstetten – Mendrisio	So, 17.00 Uhr

1. Zug	11	8	1	2	24:10	25
2. Cham	10	7	2	1	30:14	23
3. Eschen/Mauren	11	6	3	2	27:17	21
4. Gossau	11	5	4	2	17:12	19
5. Mendrisio-Stabio	10	5	2	3	14:12	17
6. Winterthur	11	5	2	4	19:24	17
7. Rapperswil-Jona	11	4	3	4	13:12	15
8. Team Ticino	10	4	2	4	12:10	14
9. Höngg	11	4	2	5	11:13	14
10. Kreuzlingen	11	4	2	5	11:13	13
11. Wetzwil	10	3	1	6	14:15	10
12. Balzers	11	3	1	7	10:19	10
13. Muri	11	3	1	7	14:24	10
14. Biasca	11	0	2	9	8:29	2

2. Liga interregional, Gruppe 6

Schaan – Töss	1:5
Frauenfeld – Sirmach	1:1
Chur 97 – Widnau	3:0
Oerlikon/Polizei Zürich – Mels	4:1
Phönix Seen – Seuzach	verschoben
Linth 04 – SV Schaffhausen	So, 14.00 Uhr
Freienbach – Altstätten	So, 15.00 Uhr

1. Chur	12	8	2	2	38:18	26
2. Schaffhausen	11	7	3	1	25:11	24
3. Frauenfeld	12	5	4	3	28:23	19
4. Widnau	12	6	1	5	25:23	19
5. Freienbach	11	6	0	5	29:21	18
6. Linth 04	11	5	3	3	29:23	18
7. Altstätten	11	4	4	3	25:29	16
8. Mels	12	4	3	5	24:29	15
9. Seuzach	11	4	2	5	19:22	14
10. Phönix Seen	11	4	2	5	18:22	14
11. Oerlikon/Polizei	12	4	1	7	20:26	13
12. Töss	12	4	1	7	19:31	13
13. Sirmach	12	2	5	5	16:19	11
14. Schaan	12	2	1	9	18:36	7

2. Liga regional, Gruppe 1

Steinach – Goldach	1:0
Diepoldsau – Weesen	abgebrochen*
Triesenberg – Buchs	4:1
Rorschach – Arbon	verschoben
St. Margrethen – Montlingen	abgebrochen
Grabs – Ems	1:3

* nach 45 Minuten (Stand: 1:0) wegen Schnee

1. Montlingen	9	8	0	1	25:10	24
2. Diepoldsau	9	6	1	2	24:14	19
3. St. Margrethen	9	6	0	3	21:12	18
4. Ems	10	4	3	3	20:16	15
5. Steinach	9	4	2	3	16:13	14
6. Buchs	10	4	2	4	20:24	14
7. Rorschach	9	4	1	4	16:14	13
8. Goldach	10	4	1	5	13:10	13
9. Triesenberg	10	4	1	5	17:20	13
10. Weesen	9	2	3	4	10:17	9
11. Arbon	9	2	1	6	16:26	7
12. Grabs	9	0	1	8	5:27	1

3. Liga, Gruppe 4

Schmerikon – Uzwil	2:1
Henau – Linth 04 II	2:0
Flawil – Rapperswil-Jona II	verschoben
Bütschwil – Aadorf	3:0
Eschenbach – Münchwilen	So, 16.00 Uhr

1. Schmerikon	10	7	1	2	26:10	22
2. Rapperswil-Jona	9	6	1	2	22:14	19
3. Bronschhofen	10	5	2	3	20:17	17
4. Aadorf	10	5	2	3	17:16	17
5. Uzwil	9	4	1	4	14:16	13
6. Kirchberg	10	4	1	5	16:24	13
7. Münchwilen	9	3	3	3	19:18	12
8. Bütschwil	10	3	3	4	17:17	12
9. Eschenbach	9	3	1	5	15:19	10
10. Linth 04	10	3	1	6	16:20	10
12. Flawil	8	3	0	5	13:15	9
12. Henau	10	2	2	6	11:20	8

4. Liga, Gruppe 3

Grabs – Uznach II	verschoben
Gams – Montlingen	3:0
Glarus II – Au-Berneck	4:0
Haag – Netstal	2:3
Widnau – Diepoldsau	So, 14.00 Uhr

4. Liga, Gruppe 8

Wagen – Wattwil Bunt	verschoben
Ebnat-Kappel – Schmerikon II	verschoben
Weesen II – Uznach	So, 10.30 Uhr
Rapperswil-Jona III – Glarus	So, 11.00 Uhr
Netstal II – Schwanden	So, 17.00 Uhr

Sabine Fischer: Ein Sieglauf mit besonderer Vorgeschichte

Mit Sabine Fischer und Bruno Albuquerque setzten sich am Glarner Stadtlauf die Favoriten durch. Eine Kostprobe seiner Möglichkeiten offenbarte auch das Glarner Nachwuchstalent Tom Elmer.

Von Jörg Greb

Leichtathletik. – Das war ein hartes Stück Arbeit: 4,72 km bei eisigem Wind und Regen sowie rutschiger Strasse – und nicht nur das. «In dieser Verfassung, dieser Nichtform, würde ich kaum wo antreten ausser hier», sagte Sabine Fischer. Sie, die Serien-siegerin an den grossen Schweizer Strassenläufen und ebenso auf der Bahn seit Jahren eine der dominierenden Figuren, lief in Glarus nur, «weil die Strecke vor der eigenen Haustüre vorbeiführt.» Schier als Pflicht erachtet sie es daher anzutreten.

An der Wärme aufgetankt

Die mässige Verfassung beunruhigte die 39-Jährige keineswegs. Vielmehr ist sie erklärt. Nach dem Schweizer Meistertitel im Halbmarathon am Greifenseelauf vor fünf Wochen hat sie ihrem Körper die eingeplante Pause gegönnt. Hinzu kam, dass sie die ersten beiden Wochen krankheitsbedingt zeitweise das Bett hüten musste. «Es erwischte mich heftig», sagt sie. In den Ferien im Süden an der Wärme gelang es ihr aber aufzutanken. «Ich fuhr herunter, liess es mir gut gehen und das tat gut», blickt sie zurück. Die Formkurve allerdings zeigte sodann stark nach unten. Nach einigen lockeren Dauerläufen begann sie erst in der Woche vor dem Glarner Stadtlauf mit dem Wiederaufbau. «Es wird rasch wieder aufwärts gehen», ist sie über-



Tenüvarianten: Kälte und Nässe sorgen dafür, dass die Teilnehmer, hier die älteren Schüler, sich am Glarner Stadtlauf sehr unterschiedlich kleiden. Bilder Rudolf Etter

zeugt. Schon in drei Wochen in Bulle steigt sie in die Serie der vorweihnächtlichen Stadtläufe und die Entscheidung um den Post-Cup ein. «Bis dann werde ich eine andere Form aufweisen, wird einiges gehen», ist sie überzeugt.

Das Heimrennen in Glarus hat Sa-

bine Fischer – wie alle anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmer – nicht nur ihres Formstandes wegen als besonders herausfordernd erlebt. Hart waren die Bedingungen mit dem Wind, dem Regen. «Da hattest du das Gefühl, gegen eine Wand zu rennen, stillzustehen», beschrieb sie. Besondere Aufmerksamkeit verlangte zudem die nasse Strasse mit dem Laub, das von den Bäumen heruntergeweht worden war. «Ich war mir dieser Gefahr durchaus bewusst und dennoch wäre mir ein Rutscher schier zum Verhängnis geworden», sagte Sabine Fischer, als sie sich unterwegs nach ihrer nächsten Verfolgerin (Bernadette Meier) umschauen wollte.

Fast-Heimrennen für Albuquerque

Weit weniger vertraut mit diesen Wetterkapriolen schien der Sieger bei den Männern, Bruno Albuquerque, vertraut zu sein. «Die Bedingungen waren das Einzige, was mich unterwegs beunruhigte», sagte der zweifache portugiesische Meister dieses Jahres über 3000 m in der Halle und 5000 m im Freien. Albuquerque sah sich keiner ebenbürtigen

Gegnerschaft gegenüber. Nur in der Anfangsphase des Rennens über fünf Runden und 7,86 km, versuchte dem 23-Jährigen Marcel Berni (Schliern b. Köniz) couragiert zu folgen. Sodann kämpfte Albuquerque alleine gegen sich und die Bedingungen. Schliesslich bilanzierte er: «Das war trotz allem ein tolles Rennen, und ich bin stolz, wie ich mich alleine an die Leistungsgrenze bringen konnte.» Ganz fremd fühlte sich der Südeuropäer allerdings nicht. Weil seine Freundin hier lebt, weil er öfters zu Besuch im Glarnerland.

Elmer souverän

Mit einem souveränen Sieglauf liess im Schülerrennen Tom Elmer seine Klasse aufblitzen. Und auch das Glarner Talent – Elmer wurde in diesem «sehr guten Jahr» unter anderem Schweizer Meister in der Halle über 1000 m und im Freien über 600 m und erreichte «alle Ziele» – trat ohne spezifische Vorbereitung auf das Heimrennen an. «Dieses Rennen trat anstelle eines Trainingslaufes», sagte er. Auch sein Aufbau hat nach einer Trainingspause am Saisonende erst wieder begonnen.



Starkes Duo: Sabine Fischer freut sich zusammen mit dem Leichtathletik-EM-Maskottchen Cooly über den Tagessieg.



Wenn die Väter mit ...: Wer zieht hier wohl wen Richtung Ziel?



Lässt sich nicht aufhalten: Bruno Albuquerque stürmt dem Sieg entgegen.